



Bezugsquelle: www.ksta.de



Newphoria aus Dortmund haben es nicht geschafft. Weitere Bilder im Muchstock-Special auf www.ksta.de/15a-jungezeiten BILD: CK

Mit Vollgas ins Finale

Vier Muchstock-Endrunde-Teilnehmer stehen fest

Zenkai, Sick & Wired, In Veins und Capriccio sind am 13. Oktober dabei.

Das erste von drei Halbfinal-Konzerten des Muchstock-Bandcontests fand mit vier sehr unterschiedlichen Bands in der Ojo in Overath (OJO) vor halbvoller Kulisse statt. Zum ersten Mal in seiner Geschichte ging Muchstock damit raus aus Much. Von den vier angereichten Bands zogen am Ende In Veins und Sick & Wired ins Finale ein. Eine der beiden rausgefliegenen Gruppen, Newphoria und The Bonny Situation, kann sich noch als „Lucky Loser“ nachträglich qualifizieren.

Als erste an diesem Abend festgenagelt die fünf Oriental-Rocker von In Veins aus Essen über die Bühne, vor der sich noch nicht allzu viel Publikum versammelt hatte. Ihr exotischer Auftritt, ihre orientalischen Melodien und der arabische Gesangsstil, den Frontmann Daniel Gardener vernehmen ließ, dazu ein wuchtiger Gitarrensound – diese eigenwillige Mischung überzeugte.

Newphoria aus Dortmund präsentierte musikalisch wie optisch schlichte Schönheit ohne viel Schnickschnack, was der Band viele Sympathien einbrachte. Der Genuss war aber zuweilen etwas gestört, weil die Instrumente den Gesang überhörten. Für ein Weiterkommen im Wettbewerbsreichtes am Ende nicht.

Die fünf Mitglieder von Sick & Wired, Emo- und Metalrockers aus Rheinland-Pfalz schafften es schließlich, die Zuhörer aktiv in das Konzertgeschehen einzubinden. Headbanger und Freunde des aggressiveren Schwofens wurden von der spielerischen Härte mitgerissen. Besonders der Einsatz von Gitarri Simon Denker und Frontier Björn Wagner beeindruckte, der Hechtsprünge mit Rap-Einlagen und Shouts kombinierte.

Als Krönung einer guten Show gehört für The Bonny Situation ein Durchmarsch durch den Publikumsraum dazu. Den ließen der



Frontmann und einer seiner Gitarristenkollegen auch in Overath nicht ausfallen. Die Duisburger Formation, deren Mitglieder gerne ihre Namen wechseln, ist für ihre konstant schweißtreibende und bewegungsreiche Metal-Pop-Show berühmt-berüchtigt. Gratis oben drauf gab es auch noch lustiges Entertainment, in Form von großen Rocker-Posen oder witzigen Lyrics, wie dem spanisch-englischen Mischmasch in „Monaxxtas“.

Das zweite Halbfinale am angestammten Ort in Much bot Tsunami, Zenkai und Capriccio auf. Die

New-Metal-Band Tsunami hatte die schwere Aufgabe, den Anfang zu machen und das Publikum anzuhetzen. Kay (Gesang), Basti (Schlagzeug), Lars (Gitarre) und der erst seit sechs Proben dazugehörige Bassist Andi gestalteten einen außergewöhnlichen Auftritt. Die Gruppe existiert seit Mai 2004. Die Jungs hatten nach ihrem Auftritt den Eindruck, dass das Publikum für sie nicht optimal war, denn es waren nicht viele Fans ihrer „Zu laut für zu Hause“-Musik anwesend.

Dann folgte die einheimische Band Zenkai mit einem grandiosen Auftritt. Allerdings haben sie auch schon Erfahrung mit solchen Wettbewerben, denn Muchstock 2007 ist ihr dritter Contest, bereits 2006 gewannen sie ihn. Das Programm dieser Band läuft mit Vollgas ab – das ist nämlich die Bedeutung des japanischen Bandnamens Zenkai. Sie selbst nennen ihre Musik „Pornopoprockmetal“ – und wer sie gehört und gesehen hat, kann das sogar nachvollziehen. Jury und Publikum schickten die Kombo ins Finale.

Dort wird sich auch Capriccio einfinden. Die drei Mitglieder der Band waren 400 Kilometer aus Kassel angereist. Bernie, Delle und Stauber waren vor ihrem Auftritt zuversichtlich und glaubten ihr Newrock-Emo-Core würde gut ankommen. Ihre Gelassenheit war aber auch auf viel Erfahrung zurückzuführen. Die Drei bilden seit

sechs Jahren eine Band, machen aber schon viel länger, teils schon seit 20 Jahren Musik. Dass Capriccio nun auch um höchste Muchstock-Ehren rocken darf, kam für alle überraschend. Denn eigentlich sollte nur eine der drei Bands ins Finale gelassen werden. Da man sich aber zwischen den beiden Bands Capriccio und Zenkai nicht entscheiden konnte, nahm man sie gleich beide mit.

CLAUDIA KÖNSGEN
MAGDALENA KRIEGER

Das dritte und letzte Muchstock-Halbfinale findet am Freitag, 21. September, ab 20 Uhr im CVJM in Siegburg, Ringstraße 6a, mit den drei Bands Vorrunde, Fernsucht und Timmy on the Potty statt. Eintritt 5 Euro.

Das Muchstock-Finale 2007 wird am Samstag, 13. Oktober, um 20 Uhr in der Süßberghalle in Much beginnen. Vorverkauf 8 Euro, Abendkasse 10 Euro. An diesem Abend wird auch der „Junge Zeiten“-Songtextpreis verliehen.

www.muchstock.de